

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Samstag, den 12. Jul. 1794. N^o. 83.

Ausländische Nachrichten.

Warschau, vom 23. Jun.

Die Entscheidung unsers Schicksals rückt immer näher. Kosziusko soll sich schon zu Warca, 7 Meilen von hier, befinden. Man hat hier Pontons verfertigt, um damit eine Brücke über die Weichsel zu schlagen. Man wird sich derselben im Nothfalle bedienen. Indessen wird hier noch eine neue Stückgießerei angelegt.

Es bestätigt sich, daß die Russen bereits in Littauen eingerückt sind und aller Orten das Uebergewicht behalten. — Zum Zeichen der Vereinigung der polnischen und litthauischen Nation wird jetzt eine blaue und grüne Nationalfahne getragen.

Es ist nunmehr eine besondere Verordnung ergangen, auf welche Weise sich das Volk in Masse erheben und bewaffnen soll.

Die Deputirten der Warschauer Bürgerschaft sind von Kosziusko mit der Antwort zurückgekommen, daß die Forderungen der Bürgerschaft nicht mit seinem Plan übereinstimmen, indem man nicht Willens wäre, das System der Jakobiner in Polen einzuführen; doch sollten in Zukunft die Wünsche der Bürgerschaft näher untersucht werden. Die Bürgerschaft ist durch diese Antwort zufrieden gestellt worden.

Der Fürst Joseph Poniatowsky, welcher am 25ten May in Krakau eintraf, um unter Kosziusko zu dienen, hat seine fürstliche Kleidung abgelegt, und geht, wie Kosziusko selbst, in Bauernkleidung.

Die Kaiserin von Rußland hat verordnet, daß das über diejenige, welche den Rußland geleisteten Eid der Treue gebrochen, errichtete neue Tribunal zu Smolensk keinen Menschen zum Tode, sondern zu andern Strafen verurtheilen soll: vor dieses Gericht sind bereits gezogen Graf Oginski, ehemaliger polnischer Gesandter im Haag, und der junge Fürst Sangusko.

Kosziusko hat die griechische nicht vereinigte Clerisei zur Mitwirkung aufgefordert. Er dringt in selbe, dem Volk die Augen zu öffnen, und verspricht ihnen eine eigene Kirchenverfassung, und frei gewählte Bischöffe, die ihnen bis dahin versagt waren, und der bekannte Revolutionsreichstag ihnen hätte zugestehen wollen. „Wäre jener Reichstag, nicht zum Unglücke Polens so ungerecht und schleunig unterbrochen worden, so würdet ihr jetzt nicht gegen eure Gesetze u. Glaubensregel, Unterthanen eines Weibes seyn. Vereinigt euch in der Denkungsart mit den Polen, die eure Freiheit so gut, wie die ihrige, mit ihrem Leben erkämpfen wollen. Fordert das Volk auf, die Waffen zu ergreifen.“

Nachrichten aus St. Petersburg zufolge, werden auch die Güter des Fürsten Joseph Poniatowsky, Neffen des Königs v. Polen, so wie aller dergleichen Personen, von Rußland sequestrirt werden, die bei der Insurrection in Polen gegen Rußland werththätig gewesen sind.

Aus dem R. Preuss. Hauptquartier bei Kielee, den 25. Jun.

Die Armee des Königs ist gestern früh bei Kielee angekommen und hat daselbst ihr Lager aufgeschlagen. Unser linker Flügel lehnt sich dicht an die Stadt, und stößt zugleich an den rechten Flügel der Russen, so daß die beiderseitigen Truppen jetzt zusammen kampiren. Die Avantgarde, vom Generalmajor von Elbner kommandirt, steht eine halbe Meile weiter vorwärts. Der Feind ist noch zwei Meilen von uns entfernt. Morgen früh werden wir ihn wieder aufsuchen.

Von der Elbe, vom 4. Jul.

Ein Theil des in Petersburg in Garnison liegenden Regiments, Sophie, ist auf die russische Scherenflotte eingeschifft worden, welche zusammen gegen 150 Segel stark ist.

Kopenhagen, vom 1. Jul.

An den Werken der Festung Kronenburg wird stark gearbeitet. — Unse Flotte wird

